

Adventszeit geht in die heiße Phase

Weihnachtsmarkt in Blankenloch / Christliche Schule Hardt öffnet Türen

Stutensee-Blankenloch/Linkenheim-Hochstetten. Auch wenn Weihnachten als Zeit der Stille gilt, kann man doch häufig beobachten, dass das in modernen Zeiten verkannt wird: Der adventliche Trubel fordert seinen Tribut und nicht selten gerät man in den Tagen vor dem Fest in Stress.

Beim Tag der offenen Weihnachtstür in der Christlichen Schule Hardt (CSH) war angesichts der temperamentvollen Schülerschaft, die das Programm gestaltete, auch allerhand los: Eltern, Großeltern und Freunde waren

Buntes Angebot der CSH

gekommen, um das Programm zu erleben, das sich die Organisatoren für diesen besonderen Weihnachtsevent ausgedacht hatten. Doch es gab auch einen Ort, an dem man an diesem Tag das tun konnte, worauf es eigentlich ankommt: Innehalten und sich besinnen. Ein „besinnliches Weihnachtszimmer“ war liebevoll hergerichtet worden, um Besuchern die Möglichkeit zu geben, leiser Musik zu lauschen und Wortbotschaften zu lesen. Auf Strohhallen konnte man sitzen, die Krippe bestaunen und bei gedimmtem Licht durchatmen. Schulleiter Uli Hautzinger war dieses Element besonders wichtig: „Wir sind und bleiben eine Bekenntnisschule und gerade in dieser Zeit ist das von Bedeutung“, betonte er. „Die Grundidee des Weihnachtszimmers unterstreicht also, was wir sind. Gerade an Weihnachten.“ Außerhalb des Zimmers zeigten die Schülerinnen bei Theateraufführungen, Workshops und Musikdarbietungen, wie vielfältig ihr Schulalltag sich gestaltet.

★

Kein Jahr vergeht, ohne dass der Nikolaus den Blankenlocher Weihnachtsmarkt besucht und den Chorkindern der Pestalozzischule einen Dambedei schenkt. Und wie



DER NIKOLAUS eröffnete den Blankenlocher Weihnachtsmarkt. Für die Kinder gab es Dambedeis. Foto: Lothar

die Augen strahlen! Und als er die Kinder fragt, „Glaubt Ihr denn an den Nikolaus?“ ist ein „Jaaaa“ zu hören, das jeden Zweifel im Keim erstickt.

Damit ist der Markt, der sich über zwei Tage an einem Doppelstandplatz erstreckt, eröffnet: Eine kleine Schlemmermeile, aber auch sehr viele Kunsthandwerker und Handarbeiten sind zu finden. „Über 60 Stände“ hat OB Klaus Demal in seiner Begrüßungsansprache verkündet, und dabei auch auf das anspruchsvolle Rahmen-

Aber im Gegensatz zu den kritischen Stimmen im vergangenen Jahr, die im Stadteilausschuss mahnten, während der Konzertzeit ginge nichts auf dem Markt, sieht sie darin einen positiven Effekt. „Das Konzert zieht Menschen an, die hinterher bleiben und essen und trinken“, sagt sie. Claudia Kärcher aus Weingarten ist zum ersten Mal da. „Der Markt ist toll, das sehe ich auf den ersten Blick“ lacht sie. „Es gibt hier sehr schöne und vor allem ausgefallene Sachen zu kaufen“, urteilt Sabrina Ketelsen. Sie wirft bewundernde Blicke auf das indische Kunsthandwerk. Standbetreiberin Vera Kabir ist mit der Organisation der Stadtverwaltung und ihrem Standort sehr zufrieden. Nur die Standgebühr findet sie etwas zu hoch. Über positive Nachfrage freut sich auch Jasmin Hüttenberger. Sie kommt aus Rheinstetten, hat die Ausschreibung gelesen, sich beworben und ist zum zweiten Mal da. Ihre Täschchen, Babyhosen und anderen kreativen Näharbeiten aus eigener Werkstatt finden guten Absatz.

Ebenfalls sehr zufrieden ist der Vorsitzende des CVJM Blankenloch-Büchig, Jürgen Eisele. Der Verein backt Stockbrot. Das Feuer raucht ab und zu, was zu Beschwerden führe. Dann stehe die Verwaltung hinter ihm und bestärke ihn darin, weiter Stockbrot zu backen, als Markenzeichen, als Anziehungspunkt für Kinder, worüber er sich freut. Denn gerade Kinder sind es, die der Verein gerne für sich gewinnen will. Marianne Lothar/Katja Stieb



TAG DER OFFENEN WEIHNACHTSTÜR: Schulleiter Uli Hautzinger (links) und Lehrerin Barbara Lepp (rechts). Foto: Stieb